

L i t e r a t u r.

1. Wandle vor Gott! Ein vollständiges Gebets- und Andachtsbuch für die christkatholische Jugend, wie auch für Erwachsene kindlichen Gemüthes. Mit 1 Stahlstiche. Bogen 1850. F. K. Promperger. S. 200. Pr. 15 fr. rhn.

2. Hungari A. Mein Geleit zur Ewigkeit. Ein Andachts- und Erbauungsbuch für alle Stände. Mit 1 Stahlstiche. Frankfurt am Main 1850. Sauerländer. Pr. 24 fr.

3. Nickel M. A. Das römische Brevier. Aus dem Lateinischen für Christen, welche täglich mit dem Priester sich erbauen wollen. Frankfurt am Main 1850. Sauerländer. Ausgabe in 4 Theilen. Pr. 2 fl.

4. Weg mit dem Brantwein! Ein guter Rath, gar nicht theuer. Wer ihn befolgt, kriegt sogar etwas zu! Für den lieben Bauersmann; doch thut er auch für den braven Bürgersmann seine Wirkung. Von dem Verfasser des „Wie wird's besser.“ Paderborn 1850. F. Schöningh. S. 124 und 24. Pr. 12 fr. Mje.

Nro. 1 ist ein recht brauchbares, populär gehaltenes Gebetbüchlein für die Jugend. Die Sprache ist einfach und herzlich, einige wenige für Kinder unverständliche Ausdrücke können in einer zweiten Auflage verbessert werden. Die Gebete sprechen eine aufrichtige Frömmigkeit und einen echt kirchlichen Sinn aus. Einzelne Aenderungen wären auch in dieser Beziehung wünschenswerth. So heißt es z. B. S. 45 im „Gebete um Tugend“: „Beide, Unschuld und Tugend machen das Kind zum Engel.“ „Ich will einer zu werden suchen.“ Derlei stark bildliche Ausdrücke sind nur geeignet, die dogmatischen Begriffe der Kinder zu verwirren und erinnern an die sentimentalen Phrasen, mit denen einst der Rationalismus seine leeren Producte aufstuzte, um sie genießbar zu machen. Ein echt katholisches, gemüthliches Büchlein wie vorliegendes, bedarf solcher Süßigkeiten nicht, um anzusprechen. Unsers Erachtens dürfte von den Kindern sorgfältig die Vorstellung ferne gehalten werden, als ob der Mensch sich zum Engel erheben oder bis zum Teufel

herabsinken könnte. Derlei confuse Begriffe mögen nicht wenig zu der traurigen Thatsache beitragen, daß sich selbst schon bei dem gemeinen Volke eine ziemliche Neigung zeigt, den Glauben an beide abzuthun. Auch auf die horrende Menge von Druckfehlern dürfte ernster Bedacht genommen werden. Die Aufnahme mehrerer liturgischer Gebete und ein für Kinder recht passender Beichtspiegel erhöhen die Brauchbarkeit des Buches bedeutend. Möge es vielen Segen stiften!

Nro. 2 ist ein Auszug aus den schon im Septemberhefte des v. J. von uns besprochenen größeren Gebetbüchern Hungarisch. Es ist ganz aus den Schriften der Heiligen zusammengesetzt und verdient daher unbedingte Anempfehlung.

Nro. 3 wird wohl den Meisten unserer Leser bekannt seyn. Herr Nickel hat nun, um die Brauchbarkeit des Buches zu erhöhen, eine Ausgabe in vier Theilen veranstaltet. Die Uebersetzung ist größtentheils fließend und richtig. Die Ausstattung schön. Wir wünschen, daß das Werk in die Hände vieler katholischer Laien komme, einmal damit sie den Geist des kirchlichen Gebetes und der kirchlichen Festzeiten kennen und so das Leben der Kirche gleichsam mitleben lernen, und dann, damit durch eine genauere Kenntniß des Breviers so viele ungerechte Vorurtheile wider dasselbe schwinden mögen.

Nro. 4 ist eine sehr gut gehaltene populäre Schrift wider den Branntweingenuss in Gesprächsform. Angehängt sind ein paar launige Actenstücke, wie der Sünder — Branntwein — auf den Missionen zu Geseke und Drolshagen angeklagt, verurtheilt und auf den Schandpfahl geheftet wird. Was das Schriftchen besonders interessant macht, ist die Beigabe der Statuten und Gebete der Mäßigkeitsvereine in der Diocese Paderborn. Ist auch Oberösterreich im Allgemeinen so ziemlich von der Branntweinpest verschont geblieben, dürfte doch einem oder dem andern Unglücklichen, der auf dem Wege ist, ein Branntweinsäufer zu werden, das Büchlein ein heilsamer Warner seyn.

Baumgarten.